

# „Gegenwind“ zur Windkraft

## Bürgerinitiative gegen Windräder und Höchststromtrasse

VON UTE LAWRENZ

**Groß Ellershausen / Hetjershausen.** „Gegenwind“ geben die Bürger von Groß Ellershausen und Hetjershausen. Unter diesem Titel gründeten sie eine Bürgerinitiative (BI). Im Zuge der Energiewende plane Göttingen, eine Fläche westlich dieser Ortsteile für den Bau von drei Windrädern auszuweisen, heißt es in dem Flyer der BI. Außerdem solle die geplante Höchstspannungsleitung unmittelbar neben Wohnsiedlungen, Mittelbergschule, Kindergarten und Sportplatz verlegt werden. „Wir sind nicht damit einverstanden, dass wir durch den Bau von Windkraftanlagen und einer Höchststromtrasse in unserer Lebensqualität und Gesundheit nachhaltig beeinträchtigt werden“, betonen die mehr als 100 Bewohner beider Orte, die sich zu „Gegenwind“ zusammengetan haben. Auch der Ortsrat Groß Ellershausen, Hetjershausen

und Knutbühren habe sich mit großer Mehrheit gegen die Aufstellung eines Teilflächennutzungsplans Windenergie ausgesprochen, berichtete BIsprecherin Anita Schmidt-Jochheim.

„Gegenwind“ befürchtet massive Beeinträchtigungen durch die geplanten Windkraftanlagen in einer Gesamthöhe von fast 200 Metern. Bei den vorherrschenden Westwinden müsse man mit Lärmbelästigung rechnen. Auch den Schattenwurf sieht Schmidt-Jochheim als Problem. „Die Energiewende muss sein“, räumt sie ein. Doch bevor man überall Windräder aufstelle, solle man vorhandene Standorte durch Repowering aufwerten und andere Möglichkeiten der Energiegewinnung prüfen. Windkraft sei „sehr, sehr kostengünstig“, äußert sie den Verdacht, dass hier eher schnelles Geld als ein klares Konzept den Ausschlag gebe. „Auf den Menschen wird überhaupt keine

Rücksicht genommen“, beklagt Susanne Gevert-Seidemann, die ebenfalls für die BI spricht.

Auch den Bau der Höchstspannungsleitung sehen die Mitglieder der Bürgerinitiative skeptisch: Sie befürchten ein erhöhtes Krebsrisiko. „Die Auswirkungen auf Mensch, Boden, Trinkwasser, Pflanzen- und Tierwelt sind nicht bekannt, da noch keine Erfahrungen mit der Verlegung von Höchststromleitungen existieren“, kritisiert die Initiative. Klar sei, dass sie gebaut werden müsse, „um den Strom vom Erzeuger zu den Verbrauchern zu bringen“. Doch Schmidt-Jochheim plädiert für die Verlegung der Trasse an die Autobahn.

Um den BI-Zielen mehr Kraft zu verleihen, haben die Akteure nun auch einen Verein gegründet. Die erste Mitgliederversammlung wird am Dienstag, 29. Januar, um 19.30 Uhr im Sporthaus Groß Ellershausen/Hetjershausen abgehalten.



Geben Gegenwind: Mitglieder der Initiatoren-Gruppe beim ersten Treffen.



Größenvergleich: Geplantes Windrad mit Nabenhöhe 135 Metern, herkömmliches Windrad und maßstabsentsprechende Traktoren.

EF